

„Es ist eine Ehre, dass die Provinz einsteigt“

KULTUR: Satzung zur Tinne-Stiftung wird angepasst – Wichtiger Meilenschritt für die Realisierung des geplanten Tinne-Kindermuseums

KLAUSEN (mgp). Da das Land Südtirol (wie am 21. August berichtet, siehe digitale Ausgabe) in die „Tinne-Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung“ einsteigt, muss die Satzung derselben an die Landeskriterien angepasst werden. Den dazu notwendigen Schritt hat der Klausner Gemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung gesetzt, indem er geschlossen für die Abänderung stimmte.

Personell wird die Tinne-Stiftung bestellt, sobald das Land den Beschluss zum Beitritt der Tinne-Stiftung offiziell gefasst hat. Die Tinne-Stiftung wird aus 2 Landesvertretern, 2 Gemeindevertretern und einer Person der



Im Tinne-Museum sollen offene Ateliers und Werkstätten im Zentrum stehen.

Angonese/Hellweger

Dr. Hans und Hildegard-Köster-Stiftung bestehen. Dazu kommt noch ein Rechnungsprüfer für die Finanzgebarung der Stiftung, der im Verzeichnis der Gesetzesprü-

fer und Revisoren eingetragen sein muss. Falls der Präsident oder Vizepräsident der Stiftung ausscheidet, erfolgt die Nachbesetzung innerhalb von 60 Tagen.

Die entsprechenden Verhandlungen mit dem Land wurden vom Stiftungspräsidenten Willy Obwexer geführt.

Bürgermeisterin Maria Gasser

Fink betonte bei der Ratssitzung, dass der deutsche Text ausschlaggebend sei, falls es zu widersprüchlichen Auslegungen der beiden in deutscher und italienischer Sprache verfassten Texte der Satzung komme. Sie zeigte sich hoch erfreut: „Die Satzungsänderung ist ein wichtiger Schritt und unterstreicht die Bedeutung des Projekts auf Landesebene. Zugleich ist es eine Ehre, dass das Land direkt in die Tinne-Stiftung einsteigt. Mit der einstimmigen Entscheidung hat der Gemeinderat dies auch zum Ausdruck gebracht.“

© Alle Rechte vorbehalten